

Drei Detektive, ein Sänger – und Passion

Reiden Christian Barmettlers «Das Geheimnis vom IJsselmeer» ist Roman und Reiseliteratur zugleich

VON MARK WYSS

«Ich schreibe, seit ich schreiben kann», sagt Christian Barmettler, lacht und macht einen gedanklichen Ausflug in seine Primarschulzeit. Er sei ein grosser Fan von den «drei Fragezeichen» gewesen, berichtet der Reider. «Ich habe mir selbst Abenteuer für die drei Detektive ausgedacht und sie meinen Schulkollegen zum

«Es haben sogar ein paar Holländer mein Buch gelesen – und sich nicht beschwert.»

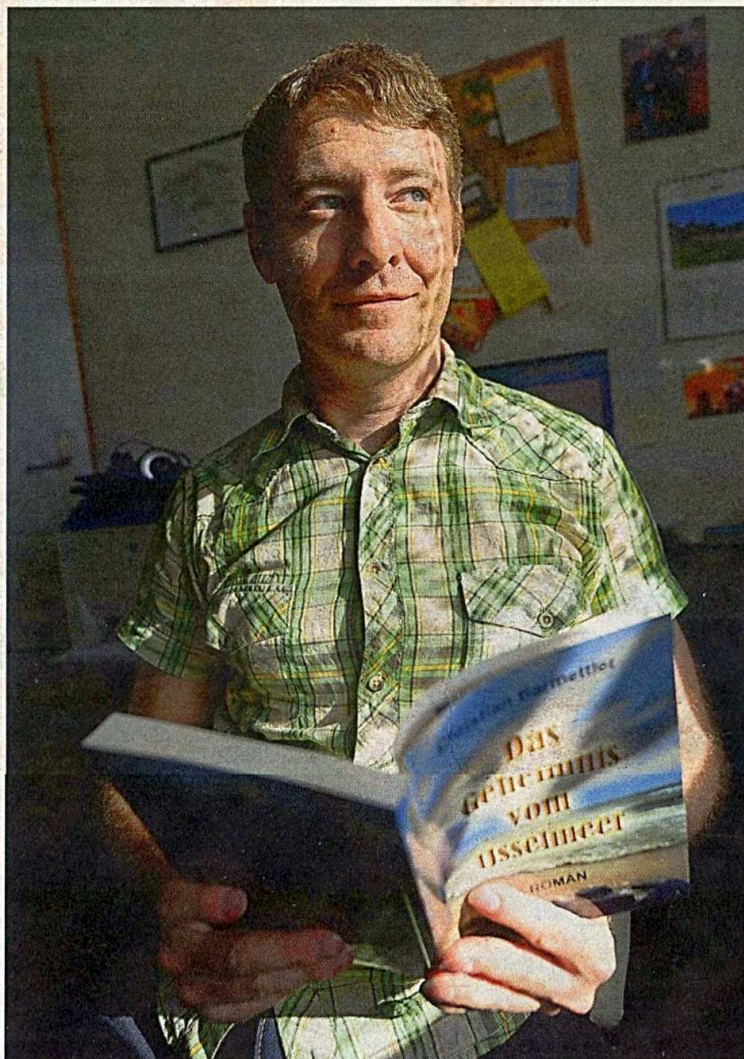
Christian Barmettler, Autor

Lesen gegeben.» Heute, 25 Jahre später, verdient der Fernseh- und Radioelektriker seine Brötchen als Servicetechniker. Das Schreiben ist für ihn keine notwendige Einkommensquelle, sondern pure Passion. Vor Kurzem hat der 33-Jährige im Verlag Kern «Das Geheimnis vom IJsselmeer» veröffentlicht.

Ein Sänger namens Jan Smit

In seinem Erstlingswerk erzählt Christian Barmettler vom jungen Webdesigner Erik und seiner Suche nach der verschollenen Schwester Anita. Auf der Reise durch Belgien und die Niederlande kommt er dem Geheimnis, was mit Anita passiert ist, Schritt für Schritt auf die Spur. «Am IJsselmeer löst sich das ganze Rätsel schliesslich auf», erklärt der Autor und fügt an: «Die Story selbst ist vollkommen fiktiv.» Seit 13 Jahren bereist Christian Barmettler aber regelmässig das Land an der Nordseeküste. «Es sind viele persönliche Erlebnisse eingeflossen, was den Roman zugleich zu einem Reiseführer macht», so der Schreiberling.

Sein Ursprung der tiefen Verbundenheit zu den Niederlanden wurzle übrigens in einer Musiksendung im Fernsehen, wie Christian Barmettler ausführt. «Dort ist der holländische Sänger Jan Smit aufgetreten.» Der Reider wollte unbedingt mehr über dessen Heimat erfahren, «über das Land mit seinen angeblich faszinierenden Aussichten in die weite Ferne und den blühenden Tulpenfeldern», sagt er. «Ich habe sogar angefangen, Holländisch zu lernen.»



In und mit «Das Geheimnis vom IJsselmeer» verbindet Christian Barmettler zwei Leidenschaften: die Niederlande und die Schreibung. MAWY

■ ZUM INHALT: VERSCHOLLENE SCHWESTER

Neun Jahre sind vergangen, seit Eriks Schwester Anita während einer Europareise verschwunden ist. **Lediglich eine Postkarte aus Brügge, Anitas letztes Lebenszeichen, erinnert an sie;** seitdem fehlt von ihr jede Spur. Eriks anfängliche Hoffnung auf einen Erfolg der Internationalen Fahndung ist längst der Trauer

und Resignation gewichen. **Als eines Tages ein Bild von Brügge alle verdrängten Emotionen wieder hochkommen lässt, entschliesst sich Erik, selbst auf die Reise zu gehen.** Es wird ein Aufbruch zu ungewissen Ufern, der ihn in ein faszinierendes Land und zu Menschen führt, die ihm viel zu erzählen haben.

Und tatsächlich stösst er auf seiner Reise immer wieder auf rätselhafte Spuren, die seine Schwester für ihn gelegt zu haben scheint. «Das Geheimnis vom IJsselmeer» ist im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich. ISBN: 9-783944-224701. Weitere Informationen unter www.verlag-kern.de (PD)

Nicht weniger gross ist Christian Barmettlers Liebe zum Schreiben. «Es ist sehr spannend, Erlebnisse aufzuschreiben und daraus Storys zu formen.» Auch ist die Zeit vor der Tastatur für den Servicetechniker ein Ausgleich zu seinem beruflichen Alltag. «In meinem Job geht es darum, Störungen zu beseitigen. Da ist logisches Denken zentral.» Raum für Kreativität lasse die Tätigkeit nicht. «Diese kann ich beim Schreiben ausleben.» Zum Beruf machen möchte Christian Barmettler die Schreibung gleichwohl nicht: «Das ist nicht mein Ziel.» Er will nicht abhängig davon sein, davon leben müssen. «Dies würde mich wohl so stark unter Druck setzen, dass ich nichts mehr zustande bringe», vermutet er.

Genuss – kein Krampf

Als Hobby genießt Christian Barmettler den Part des Geschichtenerzählers umso mehr. Zwischenzeitliche Schreibblockaden, wie sie gewisse Kollegen der Schreibergilde gelegentlich zu erdulden haben, kennt er nicht. Die Frage, ob die rund einjährige Arbeit an «Das Geheimnis vom IJsselmeer» vor allem Genuss oder zuweilen auch Krampf war, beantwortet der Reider behände: «Es war ein Genuss, eine durch und durch interessante Erfahrung.» So wird Christian Barmettler auch künftig mit Begeisterung an den eigenen Posen werken. «Es gibt bereits Ansätze, aus denen sich etwas machen lässt.» Vielleicht findet auch mal eine seiner Geschichten in der Region statt. «Ich lege Wert darauf, dass sie sich in einem realen Umfeld zutragen. Dort muss ich mich auskennen.» Ein künftiger Schauplatz im Wiggertal ist also durchaus realistisch.

Zunächst will der junge Autor aber mal schauen, wie sein Erstlingswerk beim Publikum ankommt. Diesbezüglich zieht er wenige Wochen nach der Veröffentlichung bereits ein positives Fazit. Viele Bekannte, welche sonst alles andere als Leseratten seien, hätten das Buch in einem Zug durchgelesen, freut er sich über bisherige Rückmeldungen. Was Christian Barmettler ebenfalls freut: dass sich sein Werk allem Anschein nach auch als Holland-Führer bewährt. Schmunzelnd verrät er: «Es haben sogar ein paar Holländer mein Buch gelesen – und sich jedenfalls nicht beschwert.»